

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

5.6.1917 (No. 151)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 151

Dienstag, den 5. Juni 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karlsruhe, Straße Nr. 14
Telefon Nr. 953 und 954,
Postfach Nr. 2000
Nr. 5515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 M. 17 P. — Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wochenschriften tariflicher Rabatt, bei als Kassenabgabe gilt und vorbehalten werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerrechnung, zwangswise Beitreibung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Druck, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung in eigenen Betrieben oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Rittmeister d. L. II d. Trains Karl Bohrmann, Führer einer Fußp.-Kol., das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen und dem Oberleutnant d. R. der Train-Abt. Nr. 14 Otto Karl Pfeiffer, Führer einer Prov.-Kol., das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern desselben Ordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. April d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Leutnant d. R. Ludwig Klein in einem Landw.-Feldart.-Reg. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen und dem Feldwebelleutnant Johann Kaltenbrunner bei einem Landw.-Inf.-Bat. das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. April d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Leutnant d. R. Alfred Buntin beim Stab eines Art.-Kommandeurs das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. April d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Gefreiten Wilhelm Gremminger beim Inf.-Reg. Hessen-Homburg Nr. 166;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Offizier-Stellvertreter (Vizefeldwebel d. L. II) Otto Stritt,

dem Gefreiten d. R. Johann Häfse, dem Unteroffizier d. L. II Albert Seinnacht, dem Gefreiten d. L. August Iken sowie dem Gefreiten d. R. Albert Schöpf bei demselben Reg.,

dem Gefreiten Max Schmitt und dem Musikf. Karl Kaufmann beim 8. Rhein.-Inf.-Reg. Nr. 70,

dem Erf.-Reservisten Georg Schmitt, dem Gefreiten Adolf Hellbauer, Oskar Kunzmann und Jakob Kohl, dem Musikf. Otto Röh, dem Reservisten Joseph Kerzennacher sowie dem Musikf. Alois Weiss beim 2. Lothring.-Inf.-Reg. Nr. 131,

dem Vizefeldwebel d. Mes. Eugen Schöpfer, dem Gefreiten Theodor Reubel und Joseph Leopold, dem Erf.-Reservisten Julius Jung, dem Kriegsfreiwilligen Jakob Ries sowie dem Erf.-Reservisten Wilhelm Wals beim 3. Unter-Elb.-Inf.-Reg. Nr. 133,

dem Reservisten Rudolf Wagner, dem Wehrmann Johann Weiser, dem Vizefeldwebel Ernst Schmitt, dem Reservisten Michael Weid, dem Gefreiten d. R. Karl Wölfl, dem Reservisten Karl Dör und dem Unteroffizier d. R. Fridolin Wintermantel beim 10. Lothring.-Inf.-Reg. Nr. 174,

dem Vizefeldwebel Heinrich Wilhelm Schlißmann bei einer Maschinen-Gewehr-Scharführer-Abt. sowie dem Gefreiten Albert Stürkel bei derselben Komp.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 13. April d. J. dem Musikf. Ignaz Edmund Schipper bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 16. April d. J. dem Gefreiten Ludwig Weber bei einem Armees-Oberkommando,

dem Unteroffiziermeister Wilhelm Joseph Ludwig Göt, dem Vizefeldwebel d. R. Paul Engelhard und dem Unteroffizier d. R. Richard Wittmann bei einer Armees-Kraftw.-Kol.,

dem Unteroffizier Richard Neumaier, dem Landsturmann Johannes Groß, den Unteroffizieren d. L. I Georg Bauer, Adalbert Huber und Karl Rosinger sowie den Wehrmännern Joseph Franz Höhr und Emanuel Becker bei einem Landw.-Inf.-Reg.;

unter dem 19. April d. J. dem Gefreiten (Erf.-Reservisten) Karl Wagner, dem Unteroffizier Hermann Gwalb und dem Musikf. Jakob Stephan bei einem Inf.-Reg.,

dem Kanonier Artur Ha bei einem Fußart.-Bat. sowie dem Unteroffizier d. L. I Hermann Weidinger und dem Gemeinen (ungeb. Vdt.) Joseph Walter bei einer Trageart.-Kol.,

dem Gefreiten d. L. I Johann Müller bei einer Inf.-Fußp.-Kol.,

dem Gefreiten Robert Fleischer und dem Telegraphisten Joseph Schüller bei einer Armees-Fernspr.-Abt.,

dem Vizefeldwebel August Radel beim Inf.-Reg. Nr. 98 und dem Erf.-Reservisten Edmund Selbreich beim 1. Lothring.-Inf.-Reg. Nr. 130,

dem Musikf. Wilhelm Altenbach bei einem Inf.-Reg. und dem Kanonier Joseph Braun bei einem Feldart.-Reg.,

den Unteroffizieren Albert Gröppler und Emil Mohr bei einem Feldart.-Reg. sowie dem Gefreiten Karl Feig und Otto Gebhart bei einem Pion.-Reg.;

unter dem 21. April d. J. dem Oberjäger d. R. Otto Herbst beim Jäger-Bat. Nr. 8,

dem Unteroffizier d. R. Anton Lorenz beim Stabe einer Inf.-Abt.,

dem Landsturmann August Bantrecht bei einem Inf.-Reg.,

dem Vizefeldwebel Wilhelm Geiß bei einer Div.-Kraftw.-Kol. sowie

den Armierungssoldaten Eduard Baumann, Johann Beck, Karl Lutterer und Friedrich Waldmaier bei einem Armees-Bat.,

dem Gefreiten August Nagel bei einem Inf.-Reg.,

dem Unteroffizier Wilhelm Schäfer bei einem Pion.-Bureau;

unter dem 23. April d. J. dem Unteroffizier d. L. I Adolf Haus bei einem Landw.-Inf.-Reg.,

dem Vizefeldwebel in einem Inf.-Reg. Karl Edwin Säger und

dem Unteroffizier von demselben Regiment Richard Alfred Klausner,

dem Unteroffizier Wilhelm Carolus bei einem Armees-Bat., dem Gefreiten d. L. I Christian Giesin, dem Gefreiten d. L. II Matthias Reinbold sowie den Kanonieren d. R. Robert Gadenheimer und Johann Rombach bei einer leichten Mun.-Kol.,

dem Gefreiten Lorenz Baumann und dem Musikf. (Erf.-Reservisten) Joseph Schwab vom Inf.-Reg. Herzog Karl von Wiedenburg-Strelitz (6. Sibirischer) Nr. 43,

dem Reservisten Anton Kiefer, dem Unteroffizier d. R. Alfred Trion, dem Grenadier Otto Müller sowie dem Unteroffizieren Friedrich Hofscheil und Wilhelm Maier vom 1. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109,

dem Musikf. Albert Gottlieb Seeger vom 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113,

dem Musikf. Faber Gleichauf vom 4. Lothring.-Inf.-Reg. Nr. 136,

den Erf.-Reservisten Friedrich Triebel und Johann Engesser, dem Gefreiten d. R. Karl Stelzer, dem Erf.-Reservisten Wilhelm Hufschmann, dem Wehrmann Johannes Bernhard sowie dem Erf.-Reservisten Markus Hottlang vom 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142,

dem Musikf. Emil Kappler, dem Kriegsfreiwilligen Karl Kern, dem Hornisten Alois Eidel, dem Erf.-Reservisten Karl Lorber, dem Landsturmann Karl Stumpf,

den Musikf. Gustav Braun und Friedrich Vettel, dem Landsturmann Johann Danneberg sowie dem Gefreiten Friedrich Sauter vom 8. Bad. Inf.-Reg. Nr. 169,

dem Landsturmann Martin Hüber, dem Erf.-Reservisten (Hornisten) Fius Weier, den Erf.-Reservisten Karl Ludwig Gurle und Franz Karl Gäß sowie dem Landsturmann Joseph Bastian von einem Inf.-Reg.,

dem Wehrmann d. L. II Joseph Joss von einem Inf.-Reg.,

dem Unteroffizier Karl Flach und dem Landsturmann Johann Hauser von einem Inf.-Reg.,

dem Gefreiten d. L. I Friedrich Böhrer, dem Wehrmann Karl Kernberger, dem Landsturmann Stephan Binz, dem Wehrmann Joseph Schuler, dem Reservisten Sigmund Ficht, dem Erf.-Reservisten Johann Haas und dem Gefreiten d. L. I Leonhard Schmidt von einem Inf.-Reg.,

dem Erf.-Reservisten Joseph Fieger, dem Kriegsfreiwilligen Hermann Langguth und dem Wehrmann II Alfred Degen von einem Inf.-Reg.,

dem Unteroffizier Paul Moser und dem Grenadier Jakob Johann Hermann von einem Inf.-Reg.,

dem Unteroffizier d. Vdt. Gustav Ripp sowie den Musikf. Wilhelm Geiger, Joseph Kammerer und Joseph Köhler von einem Inf.-Reg.,

dem Musikf. Philipp Lechner, dem Kriegsfreiwilligen Jakob Finzer und dem Erf.-Reservisten Albert Edelmann von einem Inf.-Reg.,

dem Gefreiten Karl Mohr, den Musikf. Leonhard Beder und Max Wöge sowie dem Gefreiten Friedrich Hilbinger von einem Inf.-Reg.,

dem Landsturmann Karl Braun von einem Inf.-Reg., dem Reservisten Anton Göt, dem Musikf. Emil Stör, dem Grenadier Otto Hofmann, dem Reservisten Otto Seifermann, dem Landsturmann Joseph Kaiser und dem Erf.-Reservisten Vinzenz Matt von einem Inf.-Reg.,

dem Wehrmann Jakob Kern von einem Landw.-Inf.-Reg., dem Schützen Peter Kubo von einem Landw.-Inf.-Reg., dem Kanonier Wilhelm Bastian vom Feldart.-Reg. „Großherzog“ (1. Badischer) Nr. 14,

dem Kriegsfreiwilligen Fahrer Benjamin Wiesler vom Bad. Fußart.-Reg. Nr. 14 sowie

dem Pionier Wilhelm Bräunig vom 1. Elb.-Pion.-Bat. Nr. 15;

unter dem 24. April d. J. dem Kanonier Wilhelm Schlamm, vorher beim 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. April d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Rittmeister d. L. II Joseph Gadenheimer, Kommandeur einer Art.-Mun.-Kol., das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen, und dem Leutnant d. L. I Bruno Kuenser, Führer einer Art.-Mun.-Kol., das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern desselben Ordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 4. April d. J. dem Leutnant Karl Erich Kochler im Ulanen-Reg. Graf Gaeßler (2. Brandenburgischen) Nr. 11;

unter dem 13. April d. J. dem Leutnant d. R. Franz Berger im Leib-Grenad.-Reg. König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgischen) Nr. 8;

unter dem 14. April d. J. dem Leutnant d. R. Artur Spitzmüller im Fußart.-Reg. Nr. 15;

unter dem 19. April d. J. dem Leutnant im 6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 Franz Mager bei einer Fliegerabtl.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Rittmeister Konrad Reiper, Kommandeur einer Magazin-Fußp.-Kol.;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Karl Streule, den Gefreiten Karl Bausch, Emil Dufner und Max Kaltenbach, den Gemeinen Matthias Bahner und Joseph Griesenauer,

den Gefreiten Adolf Käfer und August Hummel, dem Unteroffizier Hermann Gend und dem Sergeanten Friedrich Obermeyer bei derselben Kol.,

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Leutnant d. L. Ernst Hugo Leon bei einer Inf.-Mun.-Kol. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen,

dem Unteroffizier Hermann Koch und dem Gefreiten Otto Mai bei einer Trageart.-Kol. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. April d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Leutnant d. R. Wilhelm Emanuel Groß bei einer Jagdabtl. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen sowie

dem Vizefeldwebel Eberhard Wildt bei einer Art.-Schußstaffel und

dem Vizefeldwebel August Schlißmann bei einer Flieger-Abt. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. April d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Angehörigen eines Inf.-Reg. die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen:

dem Leutnant d. R. Rudolf Luger;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Wehrmann Stephan Wühler, den Musikf. Adolf Maier, Peter Baumgartner, Hugo Reubert, Hans Lehmer und Theodor Fink,

Hugo Reubert, Hans Lehmer und Theodor Fink, dem Wehrmann Friedrich Meisch, dem Erf.-Reservisten Lorenz Kallmer sowie den Musikf. Adolf Tröndle, Wilhelm Inglefoter, Albert Asl I und Andreas Wandermann.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 26. Februar d. J. dem Wachtmeister Otto Meiss, dem Unteroffizier Kurt Müller und dem Kanonier Wendelin Winter bei einer leichten Feldhaubitzenabtl.;

unter dem 8. März d. J. dem Erf.-Reservisten Wilhelm Nauß und dem Musikf. Friedrich Jaeger sowie dem Kriegsfreiwilligen Friedrich Koll bei einem Inf.-Reg.,

dem Unteroffizier d. L. II Johannes Wittmann bei der leichten Mun.-Kol. eines Inf.-Feldart.-Reg.,

dem Unteroffizier Joseph Janier und dem Pionier (Reservisten) Hilian Wittmann beim Pion.-Bat. Nr. 7 sowie dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Wilhelm Johann Kern bei einem Inf.-Feldlazarett;

unter dem 3. April d. J. dem Gefreiten Wilhelm Kaiser bei einem Inf.-Reg.,

dem Unteroffizier d. R. Johann Schlotter bei einem Inf.-Reg.,

dem Fahrer Gustav Neuburger bei einer Fußart.-Mun.-Kol., dem Gefreiten Richard Doldt und dem Telegraphisten Wilhelm Deutsch bei einem Fernsprech-Doppelzug,

dem Landsturmann Heinrich Raupp bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 4. April d. J. dem Militär-Krankenwärter Ludwig Fischer bei einem Feldlazarett,

dem Gefreiten Karl Hartmann beim Schleiswig-Collsteinschen Ulanen-Reg. Nr. 15,

dem Musikf. Hermann Heinrich Grab bei einem Landw.-Inf.-Reg.;

unter dem 7. April d. J. dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Karl Burghardt sowie den Pionieren (Erf.-Reservisten) Gustav Bahn und Eugen Siegmund bei einer Minenw.-Komp., dem Unteroffizier d. R. Karl Schneider und dem Musikf. Joseph Schmid beim Inf.-Reg. Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburger) Nr. 27;

unter dem 11. April d. J. den Musikern Emil Brandin und Gustav Wandres bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Unteroffizier Joseph Bid, den Gefreiten Verold Sommerfeld und Karl Friedel, den Landsturmännern Joseph Bahn, Martin Triebstorn, Anton Hombach und Gottlieb Schmidt sowie dem Wehrmann Joseph Wurm bei einem Landst.-Inf.-Bat., dem Unteroffizier Karl Spitz bei einer Bespannungs-Abt., dem Telegraphisten Karl Diebler bei einem Fernsprech-Depot, dem Unteroffizier Kriegsfreiwilligen Georg Wenzing bei einer Gebirgs-Artillerie-Bat., dem Feldpostschaffner Amandus Friedmann und dem Feldpostillon Leopold Fröhlich bei einer Armeepostdirektion, dem Kanonier Karl Wagner bei einem Landst.-Inf.-Bat.; unter dem 13. April d. J. dem Gefreiten Wilhelm Wukter, dem Ersatzreserveisten Johannes Kolb, dem Gefreiten Joseph Gromer, dem Unteroffizier Dionys Wink, sowie dem Schützen Karl Sohn bei einem Inf.-Reg., dem Landsturmann Adolf Wenz bei einem Landst.-Inf.-Reg., dem Offiziersstellvertreter Albert Wagner bei einer Fernspr.-Abt., sowie dem Gefreiten d. R. II Anton Gräber bei derselben Abt., dem Feldwebel Oskar Horn bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Unteroffizier d. R. II Friedrich Hoch bei einer Minenw.-Komp., dem Schützen Joseph Hildebrandt bei einem Ref.-Inf.-Reg., den Unteroffizieren Theodor Steger und Emil Witter, den Musikern Eugen Heiler, Albert Seuer und Wilhelm Währle, dem Ersatzreserveisten Hermann Jäger II sowie den Musikern Ludwig Stefer und Wilhelm Niebler beim Inf.-Reg. Graf Bose (1. Thüringischen) Nr. 31, den Musikern Maximilian Kürner und Friedrich Jhrig, dem Gefreiten Karl Ladmaier, dem Musiker Otto Marx, dem Fahrer Bernhard Kühn, dem Unteroffizier d. R. Karl Gebhardt, dem Gefreiten Konrad Selzer, dem Unteroffizier Georg Weis, dem Gefreiten Georg Melzer, den Musikern Peter Backfisch, Viktor Rothschilb, Johann Kuffel, Karl Baquer, Wilhelm Clever, Karl Schupperte, Otto Kesselhaus und Wilhelm Niemannspeter, dem Landsturmann Friedrich Gerhardt, den Musikern Karl Krüger, Wilhelm Scharvogel, Hugo Kraher und Oskar Kahan, dem Ersatzreserveisten Franz Doy sowie dem Musiker Ernst Böhlinger beim Inf.-Reg. Herzog von Gohlsheim (Sachsen) Nr. 85, den Unteroffizieren d. R. Karl Bohn und Joseph Berner, dem Ersatzreserveisten Friedrich Hebrich, dem Landsturmann Joseph Merkle sowie dem Füsilier Albert Eich beim Füs.-Reg. Adjuvant (Schleswig-Holsteinischen) Nr. 86, dem Gefreiten Karl Dörflinger beim 1. Stab einer Feldart.-Batterie, den Unteroffizieren Johann Ketterer und Otto Knell bei einer Pion.-Abt., den Artillerievolkaten Friedrich Gottlieb Fisterer, Martin Wümmele und Johann Wülfel bei einem Artillerie-Bat., dem Fahrer Wilhelm Füg bei einer Art.-Mun.-Kol., unter dem 14. April d. J. dem Unteroffizier Oswald Baufe bei einem Artillerie-Bat., unter dem 16. April d. J. dem Gefreiten Franz Kober Hud bei einer Artillerie-Bat., dem Wägelwächter d. Abt. II Friedrich Wilhelm Krämer und dem Unteroffizier d. Abt. II Friedrich Sommerberger, dem Obergefreiten d. Abt. II Friedrich Engelhorn, dem Gefreiten d. Abt. II Wilhelm Bender und Christian Feinzelmann sowie dem Landsturmann II Ludwig Stus bei einer Inf.-Bat., dem Landsturmann Valentin Zeisfelder bei einer Inf.-Kol., dem Gefreiten (Ersatzreserveisten) Ludwig Kuhn bei einem Ref.-Pion.-Reg., dem Musiker Hermann Manz bei einer Wirtschaftskomp., dem Fernsprechmeister Albert Springer und dem Gefreiten Rudolf Maute bei einer Armeepostdirektion, dem Musiker Wilhelm Schwendemann bei einem Ref.-Inf.-Reg., dem Kanonier Anton Leypert bei einem Ref.-Feldart.-Reg. sowie den Landsturmännern Hugo Schad, Ferdinand Geisler, Joseph Schwendemann und Petrus Sonner bei einem Inf.-Bat.

Die Ernennung der Bezirksratsmitglieder für den Amtsbezirk Schwellingen betreffend.
Evaristenrechner Jakob Hahn in Plonstadt ist an Stelle des ausgeschiedenen Landwirts Georg Michael Wacker in Plonstadt zum Mitglied des Bezirksrats für den Amtsbezirk Schwellingen ernannt worden.
Dies wird mit Bezug auf die Bekanntmachung im Staatsanzeiger 1912 Nr. 168 II Bl. zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 31. Mai 1917.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Weingärtner. Dr. Schöhl.

Gewinnauszug der 9. Preuß.-Süddeutschen (235. Königlich Preussischen) Klassenlotterie 5. Klasse 20. Ziehungstag 1. Juni 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr u. St.-A. f. d.) Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 4 Gewinne zu 16 000 Ml. 193716 204660 10 Gewinne zu 5000 Ml. 9843 11574 62242 71312 171560

76 Gewinne zu 3000 Ml. 5574 30053 30400 85502 61708 62818 64363 65520 68469 62205 69141 71311 63448 86033 89566 91886 98446 98803 100218 113557 129065 129802 149024 152723 159010 164174 165241 174067 174387 176698 181298 186825 190262 190582 203771 219458 281460 283773

146 Gewinne zu 1000 Ml. 877 4670 6802 9538 14073 14311 20496 22208 29518 30056 30240 31126 31398 32147 33939 35559 38027 44850 45516 53964 59179 62804 72419 74763 78542 78812 79623 87493 87611 92085 94728 94951 95309 99287 108516 111290 116794 123468 128350 129923 131978 135929 137950 139050 141138 144855 145240 146882 150706 153154 158148 162988 166990 167689 170555 171972 174792 176397 183814 185131 187722 190643 201540 201991 206003 208949 213088 220319 224901 226576 229598 229747 230265

220 Gewinne zu 500 Ml. 233 798 4095 6310 11175 13017 14078 17453 26161 29335 29395 29846 31528 34823 34397 38501 38545 38582 38780 40140 41645

49755 53376 80639 63406 63707 68368 68941 72161 74083 74713 76720 76037 76233 76718 76802 79110 80239 84061 86166 86358 90954 98924 98966 95447 97249 100733 103753 106189 109488 110669 112444 112670 118058 113808 114238 115980 116279 118744 119554 125120 130948 131009 132245 132870 134476 138089 138364 138630 140946 141868 149338 149824 154277 156816 157989 158707 160291 160618 160987 167601 171665 173931 174003 176486 181102 184568 184788 191144 193497 194484 197328 197811 199069 199533 199710 202184 202460 205949 209416 211468 216822 216787 218448 217267 217428 231277 231166 232973 233129

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 2 Gewinne zu 30 000 Ml. 204501 4 Gewinne zu 5000 Ml. 81039 86711 64 Gewinne zu 3000 Ml. 5456 9676 33400 37852 88318 48125 60926 55820 61412 65758 75790 79986 80544 82731 90727 105608 118650 120286 121596 123375 126718 138427 143239 146742 154505 156099 163316 170017 182085 194260 209888 230306

126 Gewinne zu 1000 Ml. 16283 16679 22504 24892 25070 30358 30818 37250 38025 43825 48112 51369 54275 58616 61823 67710 69637 73196 78420 85676 89793 95287 100540 101004 108472 111018 112944 126403 127812 130213 133815 135931 138821 139908 140813 141187 143123 147926 151110 163120 156014 156844 157883 158013 158401 164325 166618 170164 179524 188908 187781 189080 193456 195436 204846 206747 209456 213674 219738 223849 227902 232048 232701

148 Gewinne zu 500 Ml. 661 3696 3683 7083 9028 10751 11064 13777 18001 21831 27076 27417 28183 31861 42627 45678 55423 56618 56447 58252 58750 59849 59319 62549 63308 63587 63892 67222 68351 71595 80524 87837 88897 89195 89625 92407 96656 103087 109594 110698 113118 116621 117672 118099 124275 127289 130888 130993 142238 143287 144794 149189 150995 162972 167112 174190 179980 184200 186356 188161 189878 189990 196186 198700 198932 201526 206522 206733 211272 213835 214289 219158 222252 229077

Gewinnauszug der 9. Preuß.-Süddeutschen (235. Königlich Preussischen) Klassenlotterie 6. Klasse 21. Ziehungstag 2. Juni 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr u. St.-A. f. d.) Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 10 Gewinne zu 5000 Ml. 47585 58137 98196 123868 174828 64 Gewinne zu 3000 Ml. 1008 10193 14672 15599 16626 30740 39317 47127 57642 71007 71485 76296 86777 92570 93281 97097 106199 127678 134899 140234 150295 163181 162660 188864 202886 203210 206970 207208 216874 217764 222456 224982

152 Gewinne zu 1000 Ml. 4181 5825 7412 9889 11204 24972 26483 27839 27495 30228 38055 40927 51201 52197 53319 57242 61068 61117 68401 68112 67917 70096 72058 79078 81002 84647 85459 86843 87533 88979 90750 91731 96306 97293 107161 108532 110449 116026 116273 118822 123070 124802 131676 135646 135920 136159 139555 140777 143318 146208 157659 162181 162817 165050 165478 168520 167557 171207 172283 172382 172618 173766 177881 184042 186714 189146 189762 191669 203114 208648 209988 217803 226106 228139 228926 238285

204 Gewinne zu 500 Ml. 701 1433 1732 4130 6951 11873 13522 19582 20358 21801 26952 28041 28637 30183 38430 39992 45368 45388 45889 48599 49664 51991 52772 54738 57840 57840 57780 60154 65821 66258 73809 78809 79493 79895 78104 81177 82687 87782 89029 90584 92762 93841 100571 102813 107174 108096 108770 110786 110830 112682 121558 123007 126178 126546 127301 129033 129599 130185 133396 137428 139208 141302 146467 146705 149887 149755 149868 151339 151597 151747 152042 154308 154734 162986 163278 166444 166688 165670 166069 166158 166695 166824 172253 176731 181972 182303 182980 186144 186790 194042 202357 203092 217161 218812 219868 222108 222738 223207 223241 228130 229147 230310

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Ml. gezogen: 2 Gewinne zu 15 000 Ml. 159940 6 Gewinne zu 10 000 Ml. 54894 148989 233856 6 Gewinne zu 5000 Ml. 105618 133166 202279 68 Gewinne zu 3000 Ml. 11125 11807 18663 20129 22553 25163 34182 46052 49103 53101 53193 63249 75963 85024 90648 105907 108041 113174 133698 139219 141758 147763 161260 161461 190665 195890 203748 206297 220556 223116 226931 228625 232139 232447

150 Gewinne zu 1000 Ml. 2009 2321 5748 7422 11228 11424 13773 14426 14711 18925 28164 35902 37497 44092 49677 50817 51120 51330 70853 73234 74958 83029 85160 88663 91435 93019 93703 95406 99558 99889 102985 104050 106943 107392 107429 107614 108157 112935 113069 114836 114964 121624 127266 129128 132057 134580 140728 143238 145216 147239 158123 160338 160430 161751 167714 169847 169945 172846 173021 174458 174695 182108 187485 190349 195466 197473 200397 202117 205173 206640 206856 215025 215309 229965 232764

178 Gewinne zu 500 Ml. 306 1248 8788 3874 4186 5195 7833 9945 11152 14551 16351 17664 18625 21063 27090 28908 33232 34610 37897 40651 54314 60164 60947 61343 66571 68906 70732 81771 81944 86480 93614 93864 97498 107252 109683 110617 111503 113641 118953 114030 116874 117099 120119 123833 125743 133109 133262 134881 136380 136771 137406 137429 142078 151789 155063 157003 157475 157773 162238 166522 166949 167845 167879 168139 169603 170624 174871 176330 181621 182476 183043 186945 192372 193961 200791 209977 202045 203490 203802 214566 215212 216763 219219 219972 223338 224176 232317 233264

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 4. Juni.

*** Vom Tage.**

Es sind heute so schreibt der militärische Mitarbeiter der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“, schon mehr als 20 Tage her, seitdem Cadorna die unter dem Befehl des Herzogs von Moskwa stehende Sponzoarmee zum 10. Male in Bewegung setzte, um in todesmutigem Ansturm das seit Kriegsbeginn angestrebte Ziel, durch einen kühnen Durchbruch der österreichischen Linien am Sponzo Triest zu erreichen und in Besitz zu nehmen. Die Vorbereitungen zu dieser größten aller bisherigen Schlachten auf dem österr. reichs-italienischen Kriegsschauplatz sind von langer Hand her in die Wege geleitet gewesen und haben eine Gründlichkeit erfahren, wie sie kaum erwartet werden konnte. Schon seit Monaten war die Rede davon gewesen, daß die italienische Offensive demnächst kommen werde. Aber sie kam nicht und namentlich in der französischen und englischen Presse wurde bereits Unmut darüber laut, daß die italienische oberste Heeresleitung sich nicht an die Vereinbarungen halte und die fehlende Einheit des Angriffs auf allen Fronten der Alliierten von den nachfolgenden Folgen kein könne.

Welche Gründe den General Cadorna tatsächlich bestimmt haben, den Beginn der großen 10. Offensive erst auf den 11. Mai anzusetzen, während die verbündeten englischen und französischen Divisionen schon seit Wochen vor den Sindenburglinien im Feuer standen, entzieht sich der Kenntnis. Möglicherweise ist, daß der lange strenge Winter in den bergigen Gebieten ein Hindernis war, oder daß, wie vielfach behauptet wird, der unerwartete Ausbruch der russischen Revolution mehrfach seine Schakten auch auf Italiens Volk und Heer geworfen hatte. Auch davon ist die Rede gewesen, daß die italienische Heeresführung mit einer gegnerischen Offensive an irgend einer Stelle des weitläufigen Kriegsgebietes gerechnet habe und in dieser Unsicherheit zu keinem rechten Entschluß habe kommen können.

Wie schon kurz erwähnt, hat Cadorna in seinen vorbereitenden Maßnahmen zum diesmaligen Angriff alles getan, um seinen Truppen zum Sieg zu verhelfen. Hierbei ist er von den Verbündeten Frankreichs und Englands in wirksamster Weise mit Rat und Tat unterstützt worden. Alle Einzelheiten sind darüber natürlich nicht bekannt geworden und wir werden heute schwerlich von unsern Gegnern erfahren, was sie im einzelnen an Geld, Lebensmitteln, Kohlen und Rohmaterialien aller Art haben opfern müssen, um die italienischen Bundesbrüder widerstandsfähig und verbandstreu zu erhalten. Aber allein die im italienischen Heeresbericht zugegebene und bekanntgewordene Tatsache, daß 10 englische Batterien neuesten Modells mit zahlreicher Munition zur Verfügung gestellt wurden und daß nach Befangenensausgaben viele französische leichtbewegliche Infanteriegeschütze und Maschinengewehre herübergeschickt waren, beweist, daß die Hilfe nicht gering gewesen sein kann. Diese Bekundung lehrt auch, in welchem gewaltigen Materialüberfluß unsere Feinde in der französischen Front sich dank der vormaligen amerikanischen „Neutralität“ befinden müssen, daß sie, trotz der ganz ungeheuren Anhäufung von Kampfmitteln zu eigenem Gebrauch, noch so umfangreiche Abgaben an ihre Verbündeten machen können.

Aber nicht allein mit diesen Mitteln ist den Italienern vor der 10. Sponzschlacht Hilfe und Unterstützung geworden, sondern auch das neueste französische Angriffsverfahren ist Helfer gewesen und hat als Nichtschur gedient. Bekanntlich sind ja die Franzosen allen ihren Verbündeten gegenüber in diesem Kriege schon mehrfach als Lehrmeister aufgetreten. Ganz besonders ist diese Tatsache auf artilleristischem Gebiete in die Erscheinung getreten. Die Neuerung besteht darin, daß während bei allen früheren Schlachten des Stellungskriegs sowohl an der West- wie an der Ostfront die Artillerie der Alliierten durch vieltägiges bis zur Höchstleistung gesteigertes Trommelfeuer den Verteidiger niederzukämpfen und mürbe zu machen suchten, jetzt an der französischen wie an der englischen und italienischen Front die Methode getreten ist, den Gegner durch artilleristische Überraschung zu überwäligen. Das ist so zu verstehen, daß das ständige Trommelfeuer nicht mehr die Regel bilden soll, sondern zu gegebener Zeit ersetzt wird durch einen plötzlichen kurzen (5 Minuten) Feuerüberfall von größter Festigkeit, dem sofort der Infanterieangriff folgt anstatt Fortrückung des Feuers, mit der der Verteidiger nach den früheren Verfahren rechnen mußte. Die tapferen österreichisch-ungarischen Truppen am Sponzo haben, wie die Unrigen an der Wisne und der Scarpe, sich sehr bald mit der neuen Kampfmethode abgefunden und damit bewiesen, daß sie jeder Lage gewachsen sind.

Was nun den Gang der 10. Sponzschlacht im großen angeht, so tritt besonders in die Erscheinung, mit welchen Mitteln und auf welchem Wege General Cadorna den von ihm erstrebten Durchbruch zu erzwingen versuchte. Er setzte dazu seine verfügbaren Kräfte nicht etwa auf einmal in der gesamten Breite der Angriffsfront von Auzza im Norden bis südlich zum Meere an, sondern er beauftragte zunächst nur die zweite Armee mit der leichteren Aufgabe eines wichtigen Angriffs gegen die feindlichen Stellungen in der Linie östlich Görz bis nördlich Canale. Die Absicht der obersten Heeresleitung war, sich auf diese Weise den Weg ins Wippodal zu bahnen. An der heldenhafte zähen Verteidigung ist der tapferere Ansturm stark überlegener Kräfte gescheitert. Als einziger Erfolg blieb dem Angreifer der Aufberg, der aus der Verteidigungslinie herausbrang und verständigerweise aufgegeben wurde, als er unter dem umfassenden Feuer des Angreifers nicht mehr zu halten war. Erst in der zweiten Mahälfte erhielt die dritte italienische Armee den schwierigeren Auftrag, die Karthothochfläche an sich zu reißen und in breiter Front bis zum Meere vorzustoßen. Im Raume zwischen Fajzi Grub und Kostanjevica wurden die erbittertesten Kämpfe ausgefochten. Aber wie im Norden war auch im Süden das Ergebnis auf italienischer Seite gering. Denn mit unverhältnismäßig großen Opfern wurde der kleine Raumgewinn bei Zomiano bezahlt. Hier wie bei Kuk handelte es sich um vorpringende Winkel in der österreichischen Stellung, die nunmehr eine gerade Linie bildet.

Der Gesamtverlust der 10. Novozschlacht läßt eine 11. Schlacht nicht wahrscheinlich erscheinen.

Der verschärfte U-Bootskrieg.

Berlin, 2. Juni. Die „Neue Zürcher Zeitung“ vom 31. Mai, mittags, enthält im Markt- und Börsenbericht folgende Mitteilung: Der Schiffahrtsdienst der Peninsular- und Oriental-Navigation Company zwischen dem äußersten Osten und Europa soll eingestellt werden bis Ende Juni, ebenso derjenige der Messageries Maritimes. Es handelt sich um zwei der größten englischen und französischen Schiffahrtsunternehmen. Ihre Erklärung findet diese Nachricht in der dauernd wachsenden U-Bootsgefahr im Mittelmeer und in der erhöhten Inanspruchnahme der Kriegführung und der Lebensmittelversorgung. (W.L.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Berlin, 3. Juni. Die französische Regierung hat den französischen Delegierten zur Stockholmer Konferenz die Pässe verweigert. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ wird den Bältern Nachrichten aus Paris gedruckt: Als der Beschluß des Ministeriums in der Pajfrage gestern um 2 Uhr in der Kammer bekannt wurde, überraschte er die Sozialisten vollkommen. Die sozialistische Kamergruppe trat sofort zu einer Sitzung zusammen. Das „Journal du Peuple“ bringt heute im Zusammenhang damit die interessante Nachricht, daß eine Gruppe französischer Sozialisten die Gründung eines französischen Arbeiter- und Soldatenrates vorbereitet.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

W.L.B. Sofia, 1. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht. Mazedonische Front: Im Cernabogen herrschte mehrfach auf dem rechten Warbaruser bei Altschat Nähe Trommelfeuer. Während der Nacht versuchten, von Artillerie unterstützt, feindliche Abteilungen gegen unsere vorgeschobenen Posten vorzugehen, wurden aber durch Feuer aufgehalten. Hier und bei unserem getrigen Angriff machten wir Gefangene.

An der gesamten Front herrschte eine lebhaftige Fliegeraktivität. Im Cernabogen brachte Leutnant Burchard ein feindliches Flugzeug zum Absturz.

Rumänische Front: Unsere Artillerie brachte ein feindliches Flugzeug zum Absturz, das im Donabelta niederfiel.

Sofia, 2. Juni (W.L.B.) Amtlicher Heeresbericht vom 2. Juni: Mazedonische Front: Nach einem von unseren vorgeschobenen Posten ausgeführten glücklichen Gegenangriff auf dem rechten Warbaruser in der Nähe von Altschat, versuchten die Franzosen mehrere erbitterte Angriffe, die unter blutigen Verlusten für sie zurückgeschlagen wurden. Feindliche Einheiten war es gelungen, in einem unserer Schützengräben Fuß zu fassen. Sie wurden durch einen Gegenangriff zurückgeworfen und ließen viele tote zurück. Unter den gemachten Gefangenen befindet sich ein französischer Offizier vom 148. Regiment. In der Ebene von Serres versuchten mehrere englische Kompagnien zweimal bei Kupri vorzudringen, sie wurden aber zurückgeschlagen. Auch drei Züge englischer Infanterie mit Maschinengewehren, die südlich von Serres vorgingen, wurden durch Feuer verjagt. An der übrigen Front schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Bei Tulcea spärliches Gewehr- und Maschinengewehrfeuer. Bei Galatz schwaches Geschützfeuer.

W.L.B. Sofia, 4. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern. Mazedonische Front: Auf dem rechten Warbaruser ziemlich lebhaft Artillerietätigkeit. Französische Kompagnien versuchten unsere vorgeschobenen Posten südlich der Dörfer Kuma und Rojna anzugreifen, wurden aber durch Feuer vertrieben. Im nördlichen Teil der Ebene von Serres rückten mit Einbruch der Nacht starke feindliche Abteilungen nach Artillerievorbereitung gegen Spatovo vor. In wirksamem Feuer der Artillerie, Gewehre und Maschinengewehre kehrten sie auf ihrem Weg fluchtartig um. Auf der übrigen Front, schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Nichts von Bedeutung.

Der Krieg zur See.

Amsterdam, 2. Juni. Ein Teil der dänischen und norwegischen Seeleute, die von den torpedierten Schiffen kamen und in England landeten, dann von dort nach Holland zurückkehrten, erzählten in Holland, man habe sie in England betrunken gemacht und dann in diesem Zustand ein Protokoll unterschreiben lassen mit der Erklärung, sie seien von den deutschen U-Booten beschossen worden, nachdem sie bereits in die Rettungsboote gegangen waren. (W.L.B.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 4. Juni.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nahmen gestern mit Ihrer Königlichen Sobett

der Großherzogin Luise und Ihrer Majestät der Königin von Schweden am Gottesdienst in der Schloßkirche teil.

Heute empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb, den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch und den Präsidenten Dr. von Engelberg zum Vortrag.

** Zur Bekämpfung der Geldhamsterei. In der Sitzung des Reichstags vom 2. Mai ist seitens der Reichsfinanzverwaltung erklärt worden, daß zur Beseitigung der durch Aufspeicherung von Hartgeld hervorgerufenen Kleingeldnot erwoogen werde, die Silber- und Nickelmünzen außer Kurs zu setzen und das gewonnene Silber zur Prägung neuer Münzen zu benutzen, und daß im Falle der Einziehung die alten Münzen nicht wieder Geltung erlangen würden; sollten hierdurch die sogenannten Geldhamsterei geschädigt werden, so könne darauf keine Rücksicht genommen werden, da seit längerem vor diesen unvernünftigen Ansammlungen gewarnt worden sei. Zur Erleichterung der Ablieferung größerer Bestände von angesammeltem Kleingeld sind, wie uns mitgeteilt wurde, die öffentlichen Kassen angewiesen worden, vom Publikum Silber- und Nickelgeld auch in größeren Summen im Umtausch gegen Scheine anzunehmen.

** Jugendliche Personen (Schüler, Mitglieder der Jugendwehr oder der dem Jungdeutscherbund angehörigen Jugendvereinigungen), die sich an landwirtschaftlichen Arbeiten beteiligen, sowie ihre Führer werden auf den bodischen Staatsbahnen für die Kriegsdauer in der dritten Klasse der Personenzüge zum halben Fahrpreis dieser Klasse befördert. Die Ausweise werden von den Fahrkartenangebern bei der Lösung der Fahrkarten abgestempelt und den Führern zurückgegeben, die sie dem Prüfungspersonal auf Verlangen vorzuzeigen haben. Nach Beendigung der Rückfahrt sind die Ausweise mit den Fahrkarten abzugeben.

Art. 44 des Gesetzes und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt: Landesbereich: Verordnung, den Vollzug des Gesetzes über die Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs betreffend. Verordnung des stellvertretenden kommandierenden Generals des XIV. Armeekorps: Das Recht zum Waffengebrauch durch Gendarmen, bestimmte Polizeibeamte, sowie im Bewachungs- und Sicherheitsdienst tätige Hilfsdienstleister und den Widerstand gegen letztere betreffend.

Erwerb und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit im Jahre 1916.

Von den Groß-Bezirksämtern, als höheren Verwaltungsbehörden im Sinne der §§ 16 und 28 des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vom 22. Juli 1913, wurden im Berichtsjahr 746 Urkunden verliehen, die 2145 Personen betrafen. Die Verleihung erfolgte bei 492 Urkunden mit 1587 Personen nach § 7 des Gesetzes, wonach die Aufnahme eines Deutschen von jedem Bundesstaat, in dessen Gebiet er sich niedergelassen hat, auf seinen Antrag erteilt werden muß, bei 174 Urkunden mit 417 Personen nach § 8, demzufolge ein Ausländer, der sich im Inland niedergelassen hat, von dem Bundesstaat, in dessen Gebiet die Niederlassung erfolgt ist, auf seinen Antrag eingebürgert werden kann, bei 27 Urkunden mit 40 Personen nach § 10, wonach die Witwe oder geschiedene Ehefrau eines Ausländers, die zur Zeit der Eheschließung eine Deutsche war, auf ihren Antrag von dem Bundesstaat, in dessen Gebiet sie sich niedergelassen hat, eingebürgert werden muß, bei 1 Urkunde mit 1 Person nach § 11, der besagt, daß ein ehemaliger Deutscher, der als Minderjähriger die Reichsangehörigkeit durch Entlassung verloren hat, auf seinen Antrag von dem Bundesstaat, in dessen Gebiet er sich niedergelassen hat, eingebürgert werden muß, bei 5 Urkunden mit 11 Personen nach § 12, wonach ein Ausländer, der mindestens ein Jahr wie ein Deutscher im Heere oder in der Marine aktiv gedient hat, eingebürgert werden muß, bei 13 Urkunden mit 20 Personen nach § 13, der bestimmt, daß ein Deutscher, der sich nicht im Inland niedergelassen hat, von dem Bundesstaat, dem er früher angehört hat, auf seinen Antrag eingebürgert werden kann, und ferner bei 34 Urkunden mit 69 Personen nach § 31, wonach ein ehemaliger Deutscher, der vor dem Inkrafttreten des Gesetzes nach § 21 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870 durch zehnjährigen Aufenthalt im Ausland verloren hat, von dem Bundesstaat, in dessen Gebiet er sich niedergelassen hat, eingebürgert werden muß, wenn er seinem Staate angehört, was auch für den ehemaligen Angehörigen eines Bundesstaates oder eines in einen solchen einverleibten Staates gilt, der bereits vor dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 1. Juni 1870 nach Landesrecht seine Staatsangehörigkeit durch Aufenthalt außerhalb seines Heimatstaates verloren hat.

Mit dieser Fülle wurden weitere 58 Urkunden mit 133 Personen nach § 14 erteilt, in welchen das Gesetz Bestimmung trifft, daß die von der Regierung oder der Zentral- oder höheren Verwaltungsbehörde eines Bundesstaates vollzogene oder beständige Anstellung im unmittelbaren oder mittelbaren Staatsdienst, im Dienste einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbands, im öffentlichen Schuldienst oder im Dienste einer von dem Bundesstaat anerkannten Religionsgesellschaft für einen Deutschen als Aufnahme für einen Ausländer als Einbürgerung gilt.

Die Gesamtzahl der im Jahr 1916 verliehenen Urkunden betrug somit 804, wodurch insgesamt 2278 Personen in den badischen Staatsverband aufgenommen bzw. eingebürgert worden sind.

Nach ihrer früheren Staatsangehörigkeit setzten sich die 2278 Aufgenommenen und Eingebürgerten aus 1719 Reichsangehörigen, 434 Reichsausländern und 125 Personen, die bei der Aufnahme usw. ohne Staatsangehörigkeit waren, zusammen. Von Reichsangehörigen wurden aufgenommen 541 Preußen, 406 Württemberger, 336 Bayern, 123 Sassen, 116 Elsaß-Lothringer, 47 Sassen, je 13 Sassen-Weimarer bzw. Bremer, je 9 Braunschweiger bzw. Sassen-Altenburger und Hamburger, 7 Sassen-Weimarer, je 6 Sassen-Coburg-Gothaer bzw. Anhalter und Schwarzburg-Rudolstädter, je 4 Mecklenburg-Strelitzer und Oldenburger und je 2 Mecklenburg-Schwerner und Schwarzburg-Sondershäuser. Von den Reichsausländern gehörten vorher 187 Italiener an, 54 den Vereinigten Staaten von Amerika, 43 Argentinier, 39 Österreicher und Ungarn, je 37 der Schweiz bzw. Großbritannien, 16 Belgier, 8 den Niederlanden, 7 Frankreich, 2 Luxemburger und je 1 Dänemark bzw. Rumänien, Argentinien und Brasilien.

Entlassungen aus dem badischen Staatsverband kamen im Jahr 1916 nur 25 Male mit 36 Personen vor, die sich auf 18 Ausbürgerungen verteilten, während 36 Bezirke keine Entlassungen zu verzeichnen hatten. Die künftigen Fälle entfallen auf die

Bezirke Oberlingen (10), Wehrlich und Ettenheim (je 9), Ronstanz (7), St. Blasien und Bretten (je 6). Auf die größeren Städte folgten nur 4 entlassene Personen, auf das platte Land die übrigen 66.

oc. Singen (Hohentwiel), 4. Juni. Wie schweizerischerseits mitgeteilt wird, werden die Internierten transportiert, die mit dem 1. Dezember 1916 wieder einsetzten und mit geringen Pausen bis zum heutigen Datum stattfinden, bis zum Herbst andauern. Anlässlich der Durchreise des 200 000. Evakuierten wird am Freitag den 1. Juni eine bescheidene Feier in Schaffhausen von den Schweizern veranstaltet. (g.P.)

Wehr, 4. Juni. Man schreibt uns: Heute sind es 40 Jahre, daß sich Herr Medizinalrat Georg Kerner als Arzt in unserer Gemeinde niedergelassen hat. Dem Jubilar sind zahlreiche Fortschritte in hygienischer Hinsicht zu verdanken. Besondere um die Ausbildung der Sanitätskolonne und des Samariterbundes hat er sich bedeutende Verdienste erworben. Die Vereinslagrette Wehr und Döllingen stehen unter seiner Leitung, die Säuglingsfürsorge hat in ihm einen eifrigen Schrittmacher in Wort und Schrift. Mögen dem verehrten Jubilar noch viele segensreiche Jahre beschieden sein.

Aus der Residenz.

Großherzogliches Hoftheater.

Die Neueinstudierung des geistprübenden, an Klugheit, Laune und Jugendlust reichen Shakespeare'schen Lustspiels „Wie es Euch gefällt“ brachte dem Hoftheater am Samstag einen sehr erfreulichen Erfolg. Der von Herrn Kienker besorgten Inszenierung war die geschickte und wirksame Züricher Bühneneinrichtung von Alfred Rander zugrundegelegt, die die Aufgaben des Regisseurs und der Darsteller wesentlich erleichterte. Die Trennung von Vorder- und Mittelbühne und die Verlegung einer Reihe von Szenen und Dialogen vor den Zwischenvorhang hatte eine rasche und ungehörte Abwicklung der Handlung zur Folge. Des weiteren aber ermöglichte die Vereinfachung des technischen Apparats die Erzielung einer wohlklingenden und fast überraschenden Einheitslichkeit und Eindeutigkeit des Stils. Die malerischen Bühnenbilder entsprachen durchweg dem idyllisch-romantischen Charakter des Stückes; sie vermieden trotz Lichter, farbenfroher Grundtintung in der Hauptache alles, was die Aufmerksamkeit vom gesprochenen Worte ablenken konnte. Dekorationen, Kostüme und Gruppierung waren im allgemeinen zweckmäßig und mit Geschmac aufeinander abgestimmt. Nicht ganz gelungen war die Ringkampfszene, bei der sich eine stärkere Anteilnahme sowohl der Kämpfer wie der Menge hätte zeigen müssen — handelt es sich doch dabei für die zunächst Beteiligten um eine bitter ernstgemeinte Sache. Dagegen war im Schlußbild des letzten Aktes die Individualisierung der Stofffiguren auf Kosten der Hauptfiguren zu weit getrieben. Die Darsteller waren mit Leib und Seele dabei und boten fast ausnahmslos Gutes. Allen voran Frau Ermath als Rosalinde-Ganymed! Muntz, Temperament und Geist vereinigten sich in ihrem Spiel. Dazu kam die starke Wirkung ihres warmen, klangvollen und ausdrucksfähigen Organs und ihre sprechtechnische Meisterschaft. Ihrer glänzenden Leistung zunächst stand die des Herrn Herz, dessen Narr als hervorragend gelungene, echt shakespearische Mischung fröhlichen Schalksnaarentums und witziger Klugheit zu werten war. In sehr sympathischer Auffassung, natürlich und ohne sentimentale Übertreibung gab Herr Litjohann den Orlando. Auch der Jaques Herr Schindlers war gut — bis auf die unveränderliche Miene ironischer Überlegenheit, die nicht durchweg zum Charakter und zur Sprache des eigenartigen Melancholikers paßte. Sehr lieblich wirkte Frau Droescher als Celia. Die besondere Anerkennung des Publikums fand Fr. Müller als ehrbares, dummes und derbes Käthchen. Eine mangelhafte Leistung dagegen war der indifferente Ober des Herrn Becker, dem man allenfalls den Haß, nimmermehr aber Neue und Liebe glauben konnte. Herr Dapper (Charles) vermochte höchstens durch seinen Lebensumfang zu imponieren. Herr Essek zeichnete sich als Amiens darstellerisch durch Frische und Gewandtheit aus; sein Gesang klang rau, aber mehr tapfer als bössartig. Sehr nett sangen die Damen Mayer und Hörtz ihr kleines Lied. Das Publikum nahm die Aufführung mit herzlichem und anhaltendem Beifall auf.

Von all den berühmten Gästen, die von Zeit zu Zeit in unserem Hoftheater einzufahren pflegen, kann wohl keiner mit solch absoluter Gewisheit auf ein völlig ausverkauftes Haus rechnen, wie Heinrich Hensel. Er ist unter den Heldentönen unserer Tage wohl unbestritten derjenige mit dem solidesten gesangstechnischen Rüstzeug und der strengsten künstlerischen Selbstzucht, das bewies er gestern wieder mit seinem Walter Stolzing in den „Meisteringern“. Sein angenehmes, biegsames und klangvolles Organ hat in jüngster Zeit noch an Schönheit und Ausgeglichenheit gewonnen. Was seiner Leistung jedoch besondere Bedeutung verleiht, war die Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, mit der er die gesamte Partie in all ihren Einzelheiten zu Gehör brachte, also nicht nur die Hauptpunkte und Bravourstellen, mit deren Selingen sich die meisten anderen zufrieden geben, um im übrigen Stimme und Atem zu schonen. Dabei wußte er dennoch den musikalisch-dramatischen Höhepunkten passende Steigerungen abzugewinnen, dem Orchester die Wage zu halten und seine Partner mit sich fortzureißen. Da auch die übrigen Sänger und das Orchester (namentlich die Streicher) durchweg Treffliches leisteten, gestaltete sich der ganze Abend außerordentlich fesselnd und genussreich. Der Gast wurde mehrfach stürmisch gerufen. R.

*** 50jähriges Militärjubiläum.** Der zurzeit im Felde stehende Generalleutnant Karl Jaeger Schmidt feiert am 5. Juni d. J. sein 50jähriges Militärjubiläum. Weite Kreise der Bevölkerung unserer Residenz und des Landes werden des verdienten Jubilars bei dieser Gelegenheit mit herzlichsten Glückwünschen gedenken. Generalleutnant Jaeger Schmidt hat sich hier seit Jahren in hervorragend vaterländischem Sinne betätigt und insbesondere die Bestrebungen des Jung-Deutschland-Bundes Baden, dessen Präsident er ist, in erfolgreicher und nachhaltiger Weise gepflegt und gefördert. Am 21. Juli 1847 zu Mannheim geboren, trat Erz. Jaeger Schmidt am 5. Juni 1867 in das jetzige Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14 in Karlsruhe ein, in welchem er 1870/71 das Eisene Kreuz 2. Klasse und das Ritterkreuz des badischen Karl-Friedrich-Militär-Verdienstordens sich erwarb. In der Schlacht an der Wisaine wurde er verwundet. In den folgenden Jahren war er Abteilungs- und Regimentsadjutant; von 1878—1881 Adjutant der 2. Feldartilleriebrigade in Stettin, im März 1881 Hauptmann, im Juli Batteriechef im jetzigen Feldartillerieregiment Nr. 6 in Breslau, 1886 Adjutant der 2. Feldartillerieinspektion in Berlin, 1889 Adjutant beim Generalkommando des XI. Armeekorps in Cassel und in demselben Jahre Major. Von 1893 bis 1896 war er Kommandeur der 3. bzw. reitenden Abteilung des 1. Kurhessischen Feldartillerieregiments Nr. 11 zu Cassel, zuletzt als Oberleutnant. Im Mai 1896 wurde er zum Stabe des jetzigen Feldartillerieregiments v. Scharnhorst (1. Hannoverisches) Nr. 10 in Hannover versetzt, dessen Kommandeur er 1897 als Oberst wurde. Von Mai 1900 bis 1905 war er Kommandeur der 13. Feldartilleriebrigade in Münster i. W., 1901 zum Generalmajor befördert, trat er als Generalleutnant in den Ruhestand. Seinen Wohnsitz hat er in Karlsruhe. Beim Ausbruch des jetzigen Krieges wurde er Inspektor der Ersatzabteilungen der Feldartillerie zweier Armeekorps und

1915 Kommandeur einer Reserve-Feldartilleriebrigade. In dieser Stellung nahm er an den Kämpfen in Skandinavien, in Siebenbürgen und Rumänien teil. Er ist Inhaber zahlreicher hoher Orden und Kriegsauszeichnungen.

Tierclubverein. In der Waidversammlung wurden u. a. mehrere hochberzige Stütungen für den Verein bekanntgegeben. Die Beträge werden dem Grundbuch des Tierclubs überwiesen. — Im Jahre 1916 wurden etwa 400 Tiere, im I. Quartal 1917 81 Tiere durch Kohlenäure schmerzlos getötet. — Herr Direktor Ehrenberger hat die Leitung des Tödnens der Waidläufer für Winterfütterzwecke übernommen. — Die Errichtung einer Kleintierschlachthalle für humaneres Schlachten von Geflügel, Stallhosen usw. soll vorbereitet und gleich nach dem Kriege in Angriff genommen werden. Herr Baurat Neumeister hat die Vorarbeiten übernommen. Die Generaldirektion soll gebeten werden, die Geden- und Stränder der Bahndämme während der Brutzeit der nützlichen Vögel nicht schneiden zu lassen. — Es sollen Prämien für Anzeigen über tierquälerisches Töten der Kröten ausgesetzt werden. — Der Vorsitzende hat erneut dafür gesorgt, die heranwachsende Jugend durch Verbielung geeigneter Literatur für die Bestrebungen und Ziele des Vereins zu gewinnen.

Neueste Drahtnachrichten.
W.L.B. Großes Hauptquartier, 4. Juni, vormittags. (Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Im Wytschate-Vogen erreichte der Artilleriekampf äußerste Heftigkeit. Er hielt bis in die Nacht an. Nahe der Küste, am La-Bassée-Kanal und beiderseits der Scarpe nahm nachmittags die Kampfartigkeit zu. Nachts folgten starken Feuerwellen vorwärts der Engländer bei Hulluch, Lens, Monchy und Cherisy. Sie sind überall abgewiesen worden. Am Souchez-Bach vom Vortage verbliebene Engländerreste wurden größtenteils gefäubert.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Westpreussische und Rheinische Regimenter führten am

Winterberg bei Craonne eine gewalttätige Erkundung durch, bei der nach erbitterten Nahkämpfen über 150 Franzosen und 15 Maschinengewehre in der Hand der Sturmtruppen blieben. Am Westhang des Berges in unsere Stellung einbezogene französische Gräben wurden gegen starke Angriffe gehalten.

Heute nacht drangen Stoßkompagnien niederschlesischer Regimenter nordwestlich von Bray in die französische Stellung und nahmen mehr als 100 Mann gefangen. Auch hier wurden 15 Maschinengewehre erbeutet.

Beide Erkundungsvorstöße brachten wertvolle Feststellungen über den feindlichen Kräfteeinsetz.

In der Champagne wurde östlich des Voehlberges ein Angriff mehrerer feindlicher Kompagnien durch Gegenstoß zum Scheitern gebracht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Keine besonderen Ereignisse.

Südlicher Kriegsschauplatz.
Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.
Vorpustengefächte westlich des Barbar, am Doiran-See und in der Strumaebene verliefen für die bulgarischen Truppen günstig.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 4. Mai. (Amlich.) An der Westküste und vor dem westlichen Ausgang des Kanals sind 18 000 B.-M.-L. versenkt worden. Von den vernichteten Dampfern und Seglern konnten Namen und Ladungen nicht festgestellt werden, da die Fahrzeuge aus Geleitzügen herausgeschossen wurden. — Eines unserer Seeflugzeuge hat am 2. Juni die russische Fliegerstation Lebara mit gut deckenden Bomben belegt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

U-Boot-Spende

1.—7. Juni
Gebt rasch und reichlich

Gesellschaft für Spinnerei & Weberei Ettlingen.

Bei der vor dem Großherzoglichen Notar stattgefundenen Auflösung der laut den Anleihebedingungen am 1. September d. J. zur Rückzahlung gelangenden

4% Partial-Obligationen vom Jahre 1898 unserer hypothekarisch gesicherten Anleihe von 2½ Millionen Mark wurden die folgenden Nummern im Gesamtbetrag von M. 70 000.— gezogen:

12 Stück Lit. A von je M. 2 000.—
2, 90, 98, 108, 143, 187, 220, 230, 247, 321, 371, 387.

40 Stück Lit. B von je M. 1 000.—
5, 6, 46, 124, 127, 135, 205, 271, 309, 387, 391, 394, 415, 419, 439, 527, 589, 628, 632, 642, 669, 692, 753, 798, 818, 938, 952, 1010, 1023, 1029, 1046, 1120, 1135, 1150, 1162, 1173, 1279, 1353, 1426, 1477.

12 Stück Lit. C von je M. 500.—
12, 31, 102, 108, 133, 136, 143, 226, 230, 233, 268, 285.

Die Rückzahlung des Nennwertes dieser ausgelosten Partial-Obligationen erfolgt vom 1. September d. J. ab gegen Auszahlung der Partial-Obligationen sowie der zugehörigen Zinscheinbogen mit Zinsscheinen für 1. März 1918 und folgende

in Ettlingen: bei der Gesellschaftskasse,
in Karlsruhe (Baden): bei der Rheinischen Kreditbank, Filiale Karlsruhe,

in Frankfurt a. M.: bei der Direction der Diskontogesellschaft, und

in Oberfeld bei den Herren von der Deudt-Kersten & Söhne.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinsscheine wird vom Kapitalbetrag der Partial-Obligationen gekürzt. Die Verzinsung der oben bezeichneten Partial-Obligationen hört mit dem 31. August d. J. auf.

Restanten: Keine.

Ettlingen in Baden, den 24. Mai 1917

Direktion
der Gesellschaft für Spinnerei & Weberei.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir können, wie schon so oft bekannt gegeben, wegen Beschlagnahme von Messing neue

Gegenmarken

während der Kriegsdauer nicht herstellen lassen, und da die im Umlauf befindlichen Marken trotz aller Bitten von vielen Mitgliedern nur sehr schleppend und unregelmäßig zurückgeliefert werden, sind wir zu folgender Maßnahme gezwungen: Wein und Bier kann nur noch an diejenigen Mitglieder abgegeben werden, die mindestens monatlich ihre Gegenmarken in unseren Läden oder an unserer Kasse abliefern.

Das Ladenpersonal hat entsprechende Weisung erhalten, auch wurde angeordnet, daß keine Gutscheine statt Gegenmarken mehr ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 1. Juni 1917.

Der Vorstand.

Familien-Drucksachen

liefert G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe

Mannborg-Harmoniums
empfehlen
der Alleinvertreter für
Karlsruhe u. Umgebung
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant
4 Großprinzenstraße 4

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

11.752. Freiburg. Die Ehefrau des Landwirts Johann Georg Brück, Anna Maria geb. Jenne in Tiengen, Amt Freiburg, hat beantragt, den verschollenen Dreher Johann Georg Jenne, geb. am 13. Juni 1860 zu Tiengen bei Freiburg, zuletzt wohnhaft in Freiburg i. V., für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch, 12. Dezember 1917, vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgericht hier selbst, Holzmarktplatz 6, Zimmer Nr. 1, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Freiburg, 26. Mai 1917.
Gerichtsschreiberei
Großh. Amtsgerichts III.

Strafrechtspflege.

11.948.3. Karlsruhe. 2. S.E. 116/17. Otto Hermann Bährle, geboren am 1. Juli 1893 in Neureut, zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, ledig, evangelisch, Matrose, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen und nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Ziffer 1 St.G.B. Derselbe wird auf Freitag, den 21. September 1917, vormittags 9 Uhr, vor die Staatsammer des Sr. Landgerichts hier, Stefaniestraße 1a, II. Stock, zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Reßl über die der An-

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe (Baden)

Was muß der Gemeindevorstand vom Vormundschaftsrecht etc. wissen?

Praktisches Handbuch für Waisenräte, zugleich Nachschlagebuch für Neulinge auf dem Gebiete des Vormundschaftswesens

von
GEORG ZIEGLER, Justizsekretär

Preis kartoniert M 1.60

Inhalt:

1. Organisation des badischen Gemeindevorstands
2. Geschäftskreis des Gemeindevorstands
3. Elterliche Gewalt
4. Vormundschaft
5. Formulareammlung etc. für Waisenräte
6. Gang einer Pflugschaft und Vormundschaft, dargestellt an der Hand eines praktischen Falles
7. Gesetzestexte (Anhang)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. direkt vom Verlag

Bergebung von Blecharbeiten.

Die Auswechslung kupferner Dachrinnen 550 lfm, Dachbruchgefäße 250 lfm, Einbände, Dunstrohre u. dgl., 200 qm in Zink am Vorjeminargebäude in Bahrfeld ist nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Bedingungen, Arbeitsauszüge, Zeichnungen usw. sind an Werttagen in den üblichen Geschäftskunden auf unserem Dienstzimmer einzusehen und zu erheben. Vergebung in verschiedenen Losen bleibt vorbehalten. 11.947

Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Freitag, den 11. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, als dem Öffnungstermin anbei einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Offenburg, 29. Mai 1917.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Verkauf von ausgemessenen Personen- (2 Stück) und offenen (Wagenwagen (2 Stück in Br.)

Bergebung von Blecharbeiten.

Die Auswechslung kupferner Dachrinnen 550 lfm, Dachbruchgefäße 250 lfm, Einbände, Dunstrohre u. dgl., 200 qm in Zink am Vorjeminargebäude in Bahrfeld ist nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Bedingungen, Arbeitsauszüge, Zeichnungen usw. sind an Werttagen in den üblichen Geschäftskunden auf unserem Dienstzimmer einzusehen und zu erheben. Vergebung in verschiedenen Losen bleibt vorbehalten. 11.947

Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Freitag, den 11. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, als dem Öffnungstermin anbei einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Offenburg, 29. Mai 1917.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Verkauf von ausgemessenen Personen- (2 Stück) und offenen (Wagenwagen (2 Stück in Br.)

Badischer Gütertaxi.

Die Gültigkeitsdauer des Ausnahmestarfs 31 für Feilheitswegen wird unter Beibehaltung der bisherigen zeitlichen Beschränkung bis 30. Juni 1918 verlängert. 11.985

Karlsruhe, 2. Juni 1917.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen

Die Gültigkeitsdauer des Ausnahmestarfs 31 für Feilheitswegen wird unter Beibehaltung der bisherigen zeitlichen Beschränkung bis 30. Juni 1918 verlängert. 11.985

Karlsruhe, 2. Juni 1917.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen

Die Gültigkeitsdauer des Ausnahmestarfs 31 für Feilheitswegen wird unter Beibehaltung der bisherigen zeitlichen Beschränkung bis 30. Juni 1918 verlängert. 11.985

Karlsruhe, 2. Juni 1917.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen

Die Gültigkeitsdauer des Ausnahmestarfs 31 für Feilheitswegen wird unter Beibehaltung der bisherigen zeitlichen Beschränkung bis 30. Juni 1918 verlängert. 11.985

Karlsruhe, 2. Juni 1917.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen

Die Gültigkeitsdauer des Ausnahmestarfs 31 für Feilheitswegen wird unter Beibehaltung der bisherigen zeitlichen Beschränkung bis 30. Juni 1918 verlängert. 11.985

Karlsruhe, 2. Juni 1917.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen